19.7.2020

6. Sonntag nach Trinitatis

„So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jes 43,1)

Musik

Begrüßung

Lied 444, 1-4 Die güldene Sonne

Psalm 139,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HERR, du erforschest mich
und kennest mich.

2 Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.

4 Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, HERR, nicht alles wusstest.

5 Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

6 Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.

7 Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

8 Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

9 Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,

10 so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

11 Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein –,

12 so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im
Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Barmherziger Gott und Vater, du hast uns erwählt und uns durch die Taufe zu deinen Kindern gemacht: Hilf uns, mit Zuversicht zu leben und als Gemeinschaft ein Licht zu sein in dieser Welt. Dies bitten wir im Namen Jesu, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Predigttext im 5. Buch Mose (DTN) 7, 6-12

6 Denn du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind.

7 Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker – denn du bist das kleinste unter allen Völkern –,

8 sondern weil er euch geliebt hat und damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat. Darum hat er euch herausgeführt mit mächtiger Hand und dich erlöst von der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten.

9 So sollst du nun wissen, dass der HERR, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, 10 und vergilt ins Angesicht denen, die ihn hassen, und bringt sie um und säumt nicht, zu vergelten ins Angesicht denen, die ihn hassen.

11 So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, dass du danach tust.

12 Und wenn ihr diese Rechte hört und sie haltet und danach tut, so wird der HERR, dein Gott, auch halten den Bund und die Barmherzigkeit, wie er deinen Vätern geschworen hat.

EG 200, 1+2+5 ich bin getauft auf deinen Namen Instr.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

EG 697 2x Meine Hoffnung und meine Freude

Gedanken zum Text:

Liebe Gemeinde,
Die Erinnerung an die Taufe, die das Thema des heutigen Sonntags ist, ist auch die Erinnerung an die beiden grundsätzlichen Tätigkeiten Gottes: das Benennen, wie wir es im Wochenspruch gehört haben und das Erwählen, das im Predigttext für das Volk Gottes beschrieben wurde. Schauen wir zunächst auf das Benennen. Aus dem Benennen und Erwählen leitet sich dann alles andere ab, die Zusagen und die Verheißungen
Das Benennen von Dingen und Lebewesen ist etwas, was dem Benannten seine Erkennbarkeit und Würde gibt und damit ist das ganz ernsthaft eine heilige Handlung. Nicht umsonst wird diese Handlung auch im übertragenen Sinn oft mit „Taufe“ beschrieben. So wie in „Schiffstaufe“. Oder „aus der Taufe heben“. Und deswegen verstärken wir das „heißen“ auch in der Umgangssprache gerne zum „Sein“, denn der Name ist eben nicht nur ein Anhängsel, das beliebig ausgetauscht werden kann, sondern unlösbarer Teil der Person oder des Dings. Also: ich heiße nicht nur Joachim, sondern ich bin es auch.
Das Kuriose daran ist, dass wir uns in aller Regel die Namen nicht aussuchen, sondern zugesprochen bekommen, Kinder meistens von

Eltern, Schiffe von Eigentümern, Forschungsobjekte von Wissenschaftlern.
Natürlich gibt es die Fälle, in denen sich Menschen selber benennen, umbenennen, rückbenennen, wenn ein Name partout oder partout nicht mehr passt. Aber weil diese Fälle ins Auge springen, zeigen sie, dass meistens die Namensgebung fremdbestimmt ist.
Und gewissermaßen von oben kommt. Letztendlich geschieht nämlich in aller Namensgebung das, was die Bibel als Schöpfung beschreibt und sie funktioniert nun einmal nur in eine Richtung und nicht wechselseitig: Gott schafft, indem er benennt und unterscheidet und der Auftrag an die Menschen lautet, zu herrschen und das geschieht durch das Benennen und Unterscheiden mit einer Ausnahme: Gott, der sich selbst nur vieldeutig: ich bin, der ich sein werde nennt und selbst dieser Nicht-Name darf nicht ausgesprochen werden, weil auch da schon eine Verletzung des Gebotes wäre: mach dir kein Bildnis.
Denn was benannt ist, kann verstanden und begriffen, kann also dargestellt werden und das kann, darf und soll mit allem Geschaffenen geschehen, nicht aber mit dem Schöpfer. Kein Wunder also, wenn die Namensnennung durch Gott mit einem Auftrag und einer Verheißung einhergeht wie in unserem Wochenspruch, der mit guten Gründen bei vielen Taufen vorgelesen wird: der Auftrag lautet: Fürchte dich nicht. Die Verheißung lautet: ich habe dich erlöst und beides ist direkte Folge des: ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Und in letzter Konsequenz ist damit eben auch jedes Geschöpf, nicht nur Menschen, erlöst und aus der Empathie der Erlösten entspringt idealerweise Respekt vor allem Geschaffenen, allem, was ist
Nun sind wir gewohnt das Versprechen und den Auftrag hauptsächlich auf uns als Einzelpersonen zu beziehen, aber gemeint ist durchaus das gesamte Volk Gottes, das ja in unserem Text angesprochen ist: du, heiliges Volk, das ich erwählt habe und mit dem ich einen Bund geschlossen habe. Ganz ausdrücklich weist Gott durch Mose sein Volk darauf hin, dass diese Erwählung nichts ist, was mit äußeren Merkmalen wie Größe oder besonderen Fähigkeiten zu tun hat, sondern allein mit Zuneigung und Zuwendung als einer freien Entscheidung Gottes in Bezug auf alles Benennen und Erwählen.
Wenn wir am heutigen Sonntag also an die Taufe erinnert werden, dann ist das mehr als ein Rückblick auf unsere Einzeltaufe am Tag x in der Kirche y mit Pfarrerin oder Pfarrer z. Es ist eine Erinnerung daran, welcher Art der Bund ist, den Gott mit Einzelnen, mit Gruppen, Gemeinschaften, ja allem Geschaffenen letztlich schließt und was mit der Verheißung der Erlösung an Auftrag der Furchtlosigkeit einhergeht und was das für uns heute noch bedeuten kann.

Die Erinnerung räumt immer einmal wieder all den Alltagsballast beiseite, der uns oft den Blick auf die Grundlagen verstellt und die hatten nun mal gelautet: Gott ruft uns, Gott erwählt uns, Gott benennt uns und erlöst uns und gibt uns einen zweifachen Auftrag: Furchtlosigkeit und das Gehör, in Gottes Du nie nur mich selbst gemeint zu wissen, sondern alles andere Geschaffene auch, ganz gleich wie es heißt, aber wo das gefordert ist, was Gott uns schenkt: Zuwendung und das Ansprechen mit Namen.
Amen.

EG 614, 1-4 Von Gott kommt diese Kunde

Fürbittengebet

*Herr Jesus Christus,
du bist bei uns alle Tage bis ans Ende der Zeiten,
zu dir rufen wir und beten: Herr, erhöre uns.*

*Steh der Kirche bei,
dass sie deine Wahrheit glaubwürdig bezeugt in aller Welt.
Zu dir rufen wir: Herr, erhöre uns.*

*Erleuchte, die unter den Völkern Macht und Einfluss haben,
dass sie dem Frieden und der Gerechtigkeit dienen.
Zu dir rufen wir: Herr, erhöre uns.*

*Erfülle uns mit Freude über das neue Leben,
das du uns in der Taufe geschenkt hast,
und lass uns Zuversicht schöpfen für unseren Alltag.
Zu dir rufen wir: Herr, erhöre uns.*

*Schenke allen, die Kinder erziehen, Weisheit und Geduld.
Lass uns in unseren Familien und Häusern die Kraft der
Gemeinschaft erfahren, in die wir durch die Taufe gestellt sind.
Zu dir rufen wir: Herr, erhöre uns.*

*Führe uns einst mit denen, die uns im Glauben vorausgegangen sind,
zum Fest des ewigen Lebens.
Zu dir rufen wir: Herr, erhöre uns.*

*Herr des Lebens, du erhörst unser Gebet,
das wir als deine Kinder vor dich bringen.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.*

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein
Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein
Angesicht über dich und gebe dir Frieden

503, 1+8+13+14 Geh aus, mein Herz,